

Das Pfarrzentrum bebte unter den Beats

WALDKIRCHER KULTURWOCHEN: Wednesday Parking Lot, Civil Bang, Hip-Hop und Rap sorgten für Stimmung.



Foto: Karin Heiß

WALDKIRCH. Partymachen und Tanzen zählt ganz klar zur Kultur und davon boten die Waldkircher Kulturwochen auch etwas. So gaben am Freitagabend beim Konzert im katholischen Pfarrzentrum junge und ältere Musiker aus Waldkirch und Umgebung handgemachten Rock und Rap, Reggae und Hip-Hop zum Besten.

Angereichert werden sollte das Musikprogramm noch mit Psychedelic-Trance und Minimal-Techno, doch der dafür zuständige DJ Chris D. Werle musste aus Krankheitsgründen kurzfristig absagen. Das Schicksal meinte es aber gut und es fand sich doch tatsächlich auf die Schnelle Ersatz: Die ganz jungen Rapper aus Denzlingen: David "D-One" (Reith), José "Soup" (Locorotando) und Ismail "Ghost" (YasVin), alle erst 14 Jahre, kamen mit ihren eigenen Hip-Hop- und Rap-Stücken beim zumeist erwachsenen Publikum so prima an, dass sie später nochmals auf die Bühne sollten. Seit letztem Jahr haben sich die Jungs unter dem eigenen Label "Black & White" musikalisch zusammengefunden, wie sie erzählten, und von den präsentierten Songs über Schule, Träume und Fragen gefiel den Zuhörern "Wieso hast Du?", ein Liebes-Rap, offensichtlich am besten.

"Wednesday Parking Lot" ist demgegenüber fast schon legendär und die eingeschworene Fan-Gemeinde ließ sich das Konzert der älteren Waldkircher "Rocker" nicht entgehen. Julia Stolberg (Gesang), Roland Weber (Gitarre), Ernst Schätzle (Bass) und René Frings (Schlagzeug) nutzten es, um ihr neues Repertoire mit ausschließlich eigenen Stücken vorzustellen. Vornehmlich war es Rock, deutsch- und englischsprachig, dazu etwas Reggae. Zu den älteren "Stars" des Abends zählten Hip-Hopper Jo Blattmann und Rapper Sven Joswig, Gründer von "Buchtown Label", die mit junger Band auftraten.

Mit den jungen "Rockern" von "Civil Bang", ebenfalls aus Waldkirch, schloss sich der altersgemischte Künstlerkreis. Langsam hatte sich der Saal auch gefüllt und mit den ersten Tänzern setzte auch Stimmung vor der Bühne ein.